

# 281 TAGE BOLIVIEN – BOLIVIEN

## ÄHNLICHE ZEITZONE WIE NARNIA?

Hallo liebe Familie, Freunde, Unterstützer und interessierte Leser.

Dies ist bereits mein 3. Rundbrief für euch und es scheint als folge die Zeit hier anderen Gesetzen – wie in der Kindergeschichte von Narnia, in welcher die Kinder einige Zeit in einem magischen Kleiderschrank verschwinden und als sie wieder daraus hervorkommen sind kaum einige Stunden vergangen. Mein Narnia, meine andere Welt, ist Bolivien. Es erscheint mir nahezu magisch wieviel in so einer kurzen Zeit geschehen kann.



Ich beschränke mich in diesem Rundbrief aber darauf euch einen besseren Einblick in meine Arbeit und meiner Zukunftsplanung hier im Erwachsenen-Bildungszentrum geben. Ich hoffe ihr seid Wohlauf und wünsche euch viel Spaß beim Lesen!

## BOLIVIEN:

### Geschichte

**Día del mar:** „Das Meer ist unser unverzichtbares Recht“ – Ein ganzer Feiertag zum Protest. So auch hier im Zentrum. Mit Paraden, Bannern, Plakaten, Vorträgen - einheitlich in schwarz und weiß gekleidet. Bolivien designte sogar eine eigene Flagge und schrieb einen eigenen „Wir-wollen-unser-Meer-Zurück-



„Und wenn wir ihn nicht bekommen sollen, dann wollen wir wenigstens für unsere Kinder dafür kämpfen“, so ein Lehrer in seiner Rede, der jeden Samstag mit seinen Tieren am reyesanischen Hahnenkampf teilnimmt.

Song“, der schon in den Grundschulen gelehrt wird.

Ein ewiger Streit mit Chile um den bolivianischen Meerzugang. Seit 136 Jahren hoffen die Bolivianer schon auf ihr Meer. Tatsächlich wird nun, nach der Klage Boliviens, die ganze Angelegenheit von dem *Internationalen Gerichtshof* (IGH) in Den Haag geprüft und es wird verhandelt werden, ob Chile verpflichtet ist über einen souveränen Meerzugang an der Pazifikküste mit Bolivien zu verhandeln.

### Eventos especiales:

**Ostern: Semana Santa:** Ostern wird ähnlich wie in Deutschland auch fast über eine Woche gefeiert. Bei einem hochkatholischen Ort wie Reyes ist die Kirche bei vielen mehrstündigen österlichen Messen bis auf die Eingangsstufen vor der Kirche gefüllt. Die Paraden sind mehrere hundert Meter lang und die Zubereitung des Oster-Essens wird zu einer Aktivität der ganzen Familie.



**Día del Padre:** Um Feieranlässe zu finden sind die Reyesaner nie verlegen. Der Vatertag wurde einen Tag vorgezogen, die Schüler bekamen abends frei und der weibliche Lehrkörper lud die männlichen Dozenten zu Ehren des Vatertags, in einen mit Luftballons und aus Toilettenpapier gestalteten Schleifen geschmückten Informatik-Raum, ein.

**Noche del baile (nacional):** Als eine Art Geldeinnahme gedacht bereitete jeder Kurs der Schule einen Tanz vor. Dieser Abend war auch die Einleitung für den Schuljahrestag, der über eine ganze Woche gefeiert wird. (Auch bei uns wird schon der Jahrestag per Umfrage geplant. Meine Lieblingsfrage darin: „Wollt ihr das Schulfest über 3 oder lieber 4 Tage feiern?“).

**Arbeit:** Ab 2 arbeite ich im Sekretariat wo ich neben der Buchführung und den Schulgebühren auch meinen Unterricht plane.

**Englisch-Modul:** Ab 7 Uhr abends



*Sie kommen jeden Abend nach Schule oder Arbeit zu einem 3,5-stündigen Kurs in dem sie sich zu guten Sekretärinnen ausbilden lassen wollen. Davon verbringen sie zurzeit 1,5 Stunden mit mir und lernen Englisch.*

Zu meinem Unterricht müssen nur ein Heft und ein Stift mitgebracht werden. Einmal die Woche gibt es ein Übungsblatt und jeden Freitag wird ein Test über das Gelernte der Woche geschrieben.

geht es dann jeden Abend zum Englisch unterrichten in meine geliebte Klasse der angehenden Sekretärinnen. Ein Kurs, in dem nur Frauen sind. Frauen zwischen 15 und über 50: Darunter Schüler, Büro-Angestellte, Frauen, die auf dem Land arbeiten, Mutter und Tochter – manchmal bringen sie ihre Kleinkinder mit zum Unterricht.

Die Englischkenntnisse sind so verschieden, wie die Frauen selbst. Einige können schon die Basics, weil sie Verwandte in Amerika haben und sich brennend für englische Filme und Musik interessieren. Andere notieren sich eifrig „Hello“ in ihre Notizbücher. Eine Schülerin hat erst vor kurzem mit 35 ihren Schulabschluss nachgeholt.

Mit Stolz erfüllt mich die Pünktlichkeit und Vollzähligkeit meiner Schülerinnen. Denn aus Erfahrung der anderen Klassen in dem Zentrum weiß ich mittlerweile, dass es eher der Ausnahmefall ist all seine Schüler am selben Abend in der Klasse vorzufinden.

---

*In La Paz erlernte ich eine spezielle Methode wie man mit einer Kombination aus Bewegungen und Lauten lesen und schreiben beibringen kann. Der Plan war einen (Post-)Alphabetisierungskurs auf dem Land zu eröffnen. (Durch einen Personalwechsel im Bildungssektor wurde das aber letztendlich nicht umgesetzt).*

Vielen Schülern fiel die ungewohnte englische Aussprache sehr schwer, sodass ich versuchte eine Alphabetisierungsmethode ein bisschen zu modifizieren um den Schülern die korrekte englische Aussprache besser zu erklären. Durch diese etwas



### SCHWIERIGKEITEN: (ARBEIT, FAMILIEN, SCHWANGERSCHAFT)

**Das Unterrichten macht Spaß. Einen fairen objektiven Notenvergleich zu machen jedoch fällt mir schwer: „Wen kann ich mit moralisch und pädagogisch gutem Gewissen in der „pädagogischen Notengebung“ – sprich Epochalnote – in ihrer Leistung aufwerten, damit sie nicht durchfallen?“**

1. Eine 18-jährige Hochschwangere, die bis zu dem Tag vor der Geburt ihres Sohnes immer präsent war, aber in ihren Examen immer schlechter?
2. Eine 2-fache Mutter, die ihren Tag um 6 Uhr auf dem Markt beginnt, erst spät heimkommt, wo ihre beiden Kleinkinder, an dem tropischen Dengue-Fieber erkrankt, warten und trotzdem fast jeden Abend zum Unterricht erschien?
3. Eine junge alleinerziehende Krankenschwester, die nach ihrer Ganztagesarbeit sich zwar bemüht, aber die Müdigkeit ihr sichtbar die Konzentration raubt? Wer verdient hier eine besondere Behandlung und wer mehr davon und wer weniger?

**Ich habe riesen Respekt vor dem, wie diese Frauen das alles täglich meistern. Und obwohl ich sicherlich nur die Hälfte aller Geschichten kenne, blicke ich jeden Abend in lachende Gesichter, die sich über die englische Aussprache amüsieren!**

### Müllprojekt im Cedacor: Die Umweltverschmutzung in Bolivien ist

unbestritten vorhanden und sehr hoch. Müllverwertung gibt es keine – von Mülltrennung oder Recycling ganz zu schweigen – Der Müll wird einfach außerhalb des Ortes auf einen großen Haufen geworfen. Und Müll wird viel produziert, denn jeder noch so kleine Einkauf wird zusätzlich nochmal in eine extra Plastiktüte gesteckt.

Hier im Erwachsenenbildungszentrum aber, ist zumindest bei den Lehrern ein Bewusstsein für die Müllkontamination aufgekommen. Für dieses Jahr das erste Mal fest im Lehrplan integriert, werden von angehenden Architekten und Sekretärinnen Vorträge über die Auswirkungen der

unkonventionelle

Unterrichtsmethode wird der Unterricht sehr bewegt und fröhlich.

Denn zu der Methode gehören viele fuchtelnde Bewegungen und komische Geräusche – die neben dem Lernen der Aussprache auch zur wesentlichen Erheiterung der Schüler beiträgt.

Nicht selten haben wir dadurch vorwitzige Besucher, die sich in die offene Klassenzimmertür stellen und durch die Fenster hängen um dem Unterricht beizuwohnen.

So witzig diese Art zu unterrichten auch aussehen mag – die neu erlernten Vokabeln werden richtig ausgesprochen!



**Die Müllsammelstelle Reyes. Als Deutscher würden einem in Reyes viele vermüllte Ecken auffallen. In Bolivien jedoch gilt Reyes als die sauberste Stadt im ganzen „Departamento“ (wie Bundesland).**

Umweltverschmutzung gehalten. Die Friseur-Klasse näht sogar wiederverwendbare Stofftaschen zum Einkauf und verschenkt diese. Diese ersten Versuche sollen auch den Schülern zeigen, wie die Müll-Verschmutzung die Umwelt beeinflusst und was man tun kann, um dies zu vermeiden.

## Wetterumschwung:

Der Winter ist da. Mit kalten Südwinden wird aus dem sonst so ruhigen entspannten Dorf ein schneller winterlicher Mummelort, indem jeder schnell und dick eingemummelt seine täglichen Besorgungen erledigt.

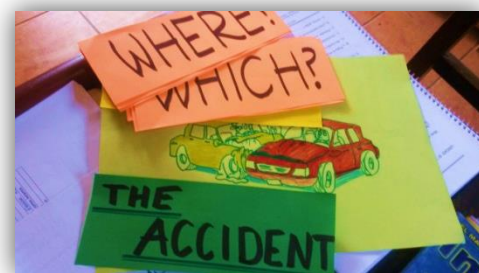
Selbst Evo (der Präsident) hat sich aufgrund der Wetterlage kurzfristig gegen seinen Besuch in Reyes entschieden. Dieser war morgens durch auf ein Autodach geschnallten Lautsprecher angekündigt worden. Zum Glück kommt der „Winter“ (10-20 Grad) immer nur für ein paar Tage und wird dann von dem strahlenden Sonnenschein, für welches ich Reyes so liebe, abgelöst.

**Mein Haus:** Auch bei mir im Haus fegte der Wind durch die Moskitonetze meiner Fenster, sodass mein täglicher Tee- und mein Konsum frischer heißer Empanadas (=Käsegebäck) auf das 10-fache stieg um nicht festzufrieren. – Wobei ich hörte, dass auch in Deutschland mit erneuten Schneefällen eine recht winterliche Atmosphäre herrscht. SO kalt, ist es hier dann doch nicht. Zum Glück, denn Heizungen besitzt hier niemand.

Doch das kalt-feuchte Klima währt nie lange, sodass ich jetzt schon wieder hier im strahlenden Sonnenschein bei einer leichten Sommerbrise an meinem Bericht für euch schreiben kann.

## Meine Zukunftspläne für das letzte Vierteljahr:

**Englisch-Unterricht:** Jetzt hat mein letzter 2-stündiger Abendkurs hier im Erwachsenen-Bildungszentrum begonnen. Der Englisch-Kurs wird dann über 4 Monate bis zu meinem Rückflug gehen. Jeden Tag kommen neue Schüler zum Unterricht. Der Kurs ist gratis. Eigentlich dachte ich, dass meine Frauenklasse der Sekretärinnen schon sehr gemischt ist.



Doch in dieser Klasse sitzt vor einem disziplinierten 48-jährigen Militär-Offizier ein 13-jähriges schüchternes Schulmädchen, daneben ihr Schwester (36) mit ihrem 5-jährigen lebhaften Sohn (welches fleißig einzelne Buchstaben von der Tafel kopiert und bei der Aussprache den Spaß seines Lebens hat). Der Kurs macht unheimlich Spaß. Auch lassen sich die verschiedenen Altersgruppen gut aufeinander ein und erledigen mit Freude Gruppenarbeiten und spielen mit Freude englische Spiele.

**Meine Zielsetzung:** In Planung ist eine Fitness- & Ernährungsklasse nur für Frauen. Ebenfalls 4-monatig. Darin möchte ich mich um 3 Themen kümmern: Sport – Gesunde Ernährung und Selbstbewusstsein.

Der Sport und Gespräche über eine gesunde Ernährung sollen das Bewusstsein der Frauen auf ihre Gesundheit lenken. Denn in den meisten Familien wird hier 2-3 Mal täglich warm mit Fleisch gegessen. Dazu Cola oder stark gezuckerte Fruchtsäfte, statt Wasser getrunken. Fortbewegt

wird sich fast nur auf dem Motorrad. Viele Menschen haben Übergewicht und gesundheitliche Probleme.

*„Eigentlich haben hier alle Diabetes und Blutdruck- & Magenprobleme. Es weiß nur keiner, ich werde nur in den richtigen Härtefällen aufgesucht“ – So ähnlich erzählte mir das ein Arzt hier. Tatsächlich sind Zucker und Fett die Hauptbestandteile der täglichen Ernährung und der große Teil der Reyesaner ist stark übergewichtig.*

Auch das Selbstbewusstsein der Frauen soll durch den Sport, Ernährungstipps und

Gesprächsrunden gestärkt werden. Eine von Machismo geprägte Gesellschaft hat zwar unbestreitbare Vorteile für die Frau (z.B.: Schutz, Fürsorge, Aufmerksamkeit), ist aber auch nicht immer leicht (Pfiffe auf der Straße, häusliche Gewalt, klare Rollenverteilung).

Durch das neue Klassenangebot möchte ich versuchen einen kleinen Kreis von Frauen aller Altersstufen zu schaffen, indem ein Vertrauenskreis und Gesundheit durch Fitness die Hauptziele sind.

Das sind die Ausblicke auf meine letzten Monate hier in Bolivien. Ich freue mich schon sehr darauf. Vielen Dank fürs Lesen, ich hoffe euch hat mein Rundbrief gefallen.

Ich jedenfalls blicke mit einem lachenden und einem weinenden Auge auf meinen immer näher rückenden Rückflug. Reyes ist auf jeden Fall eine Reise wert.

Bis ich euch in meinem nächsten Rundbrief von den Ergebnissen meiner neuesten Zielsetzungen erzähle, wünsche ich euch alles Gute!



**Sonnige Grüße aus  
Bolivien,  
Simone**